

Fig. 253. Fürstencapelle, Sockel der Dienste.

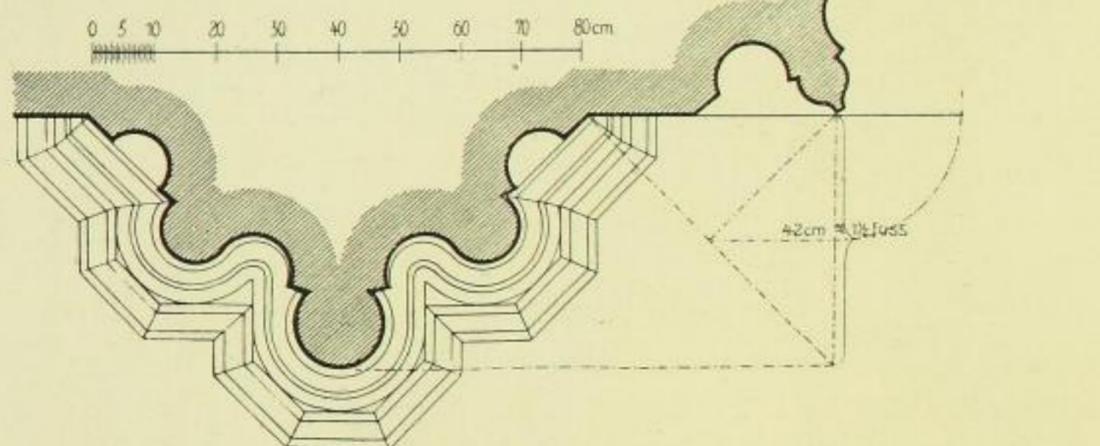


Fig. 254. Fürstencapelle, Grundriß der Dienste, der Fenster und Strebepfeiler.

Eine besondere Behandlung fand das Achsenjoch in der Westendung der Kapelle. Hier zeigt sich statt der sonst üblichen Fensteranlage eine bescheidene Rose, deren mit Fischblase reichlich versehenes Maßwerk als gleichzeitig mit den übrigen Fenstern erscheint. Innen muß sich oberhalb des Tores eine Empore befunden haben, da Faust von einer hier aufgestellten Orgel spricht. Auch ist im Verzeichnis der Grabdenkmäler aus dem beginnenden 16. Jahrhundert wiederholt von der Orgel in der Westturmhalle als organo majore die Rede, während hier wohl die kleinere Orgel stand.

Die Torschwelle liegt sechs Stufen oberhalb vom Fußboden der Kapelle und eine Stufe oberhalb der Oberkante des Schloßplatzes. Dieser Zustand scheint der alte zu sein, da das Außengelände seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts bis zur Umgestaltung des Domplatzes 1914 sich nicht wesentlich in seiner Höhenlage geändert hat. Das Westtor der Kapelle ist auch in seinen Formen (Fig. 257) für diese Lage ausgebildet: Über einem Sockel